



Wolfgang Mütter
DAeC-Präsident

Gut für die Umwelt – gut für den Verein

Luftsportvereine sind seit Langem aktiv für den Umwelt- und Naturschutz. Die großen, extensiv genutzten, freien Flächen auf unseren Fluggeländen bieten wertvolle Lebensräume auch für gefährdete Tiere und Pflanzen. Der Energieverbrauch bei den meisten Luftsportarten ist gering. Durch technische Entwicklungen gibt es in sehr vielen Bereichen umweltfreundliche Alternativen zu belastenden Werk- und Treibstoffen.

Seit einigen Jahren genießt das Thema „Elektromobilität“ größte Aufmerksamkeit. Im Mittelpunkt steht die Forderung, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Auch die Luftsportler verfolgen die Entwicklungen mit großem Interesse. Aber lohnen sich die oft erheblichen Investitionen – für die Umwelt und für den Verein?

Der DAeC hat das Institut für Elektrische Energiesysteme der Leibniz Universität Hannover gebeten, dieser Frage nachzugehen und in einer wissenschaftlichen Studie zu prüfen. Das Resultat vorweg: Ja, es lohnt sich.

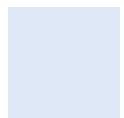
Im Leitfaden für die „Umstellung von Luftsportvereinen auf elektrischen Flugbe-

trieb“ sind die Forschungsergebnisse zusammengefasst. Im Mittelpunkt steht der elektrische Motorflug. Noch bietet der Flugzeugmarkt nur eine überschaubare Zahl an Elektroflugzeugen. Da aber mit einer sehr schnellen Entwicklung zu rechnen ist, lohnt es sich zu prüfen, ob und wie Luftsportvereine mittelfristig die neue Technik nutzen können.

Aber auch kurzfristig lässt sich der CO₂-Ausstoß im Segelflugbetrieb reduzieren. Die Forscher untersuchten die Umstellung auf den elektrischen Windenbetrieb. Im Beispielsverein ließen sich nahezu zwei Tonnen CO₂ einsparen.

Der Leitfaden für die Umstellung von Luftsportvereinen auf elektrischen Flugbetrieb wird auf der AERO auf dem DAeC-Stand kostenlos an Interessierte abgegeben. Auch auf der DAeC-Website sind die Informationen veröffentlicht.

Das Projekt wurde aus dem Innovationsfonds des Deutschen Olympischen Sportbundes gefördert.



„Drohnen müssen ausweichen!“

Am 27. Februar hatte Verkehrsminister Andreas Scheuer nach Berlin eingeladen. Thema war das Förderprogramm für die Entwicklung und Erprobung von Drohnen und Flugtaxi. Ziel des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ist es, damit innovative Luftfahrtkonzepte und -anwendungen in Deutschland voranzubringen und zu unterstützen. Teilgenommen haben Kommunen, Startups und Akteure der Luftfahrt. Für den Luftsport war der DAeC-Generalsekretär Hubertus von Samson-Himmelstjerna dabei.



Minister Andreas Scheuer: „Drohnen und Flugtaxis sind längst keine Vision mehr.“

„Drohnen und Flugtaxis sind längst keine Vision mehr“, stellt Andreas Scheuer zu Beginn klar. „Sie sind der Takeoff in eine neue Dimension der Mobilität und eine Riesenchance für Kommunen, Unternehmen und Startups, die heute schon sehr konkret und erfolgreich die Entwicklung vorantreiben.“

Die Vertreter der Allgemeinen Luftfahrt und der Rettungsdienste betonten, dass die technische Entwicklung aber nur die eine Seite ist. Ebenso wichtig ist es, Regelungen zu finden, die den sicheren Flugbetrieb für alle Luftraumnutzer gewährleisten. Sie machten deutlich, dass Drohnen der bemannten Luftfahrt ausweichen müssen. Ein zuverlässiges,

praktikables und bezahlbares Verfahren muss das sicherstellen. Diese Auffassung teilten die Gesprächspartner.

Das BMVI nimmt das Thema ernst. Ab sofort läuft ein Förderprogramm mit einem Volumen von 15 Millionen Euro; das BMVI hat eine Koordinierungsstelle für Drohnentestfelder eingerichtet, und es wird in den kommenden Monaten ein Aktionsplan erarbeitet. Ziel des Plans ist ein Gesamtkonzept für saubere, sichere und effiziente unbemannte Luftfahrt.

Der DAeC und seine Partner werden die Entwicklung genau verfolgen und ihre Positionen für den gesamten Luftsport einbringen.

Der DAeC auf der AERO

Die Messe Friedrichshafen lädt vom Mittwoch, 10. bis Samstag, 13. April alle Piloten und Luftsportbegeisterten zur größten deutschen Messe für die Allgemeine Luftfahrt ein. Hersteller, Zulieferer und Dienstleister zeigen Neues und Bewährtes für die Branche. Der DAeC ist als ideeller Träger wieder mit dabei. Auf seinem großen Messestand in der Halle B4, Nr. 107, 108 und 109, stehen die Spezialisten der Luftsportarten für alle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Auch der Vorstand und Vorsitzende der Bundeskommissionen sowie Präsidenten der Mitgliedsverbände nutzen die AERO für ihre Treffen.



Die AERO ist die perfekte Plattform, auf der sich die Luftsportler direkt und persönlich informieren können. Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter aus den Bundeskommissionen, den Ausschüssen und der Luftsportjugend geben Auskunft.

Das **Luftsportgeräte-Büro** ist mit einem Team vor Ort. Es wird unterstützt vom Versicherungsspezialisten Dieter Hopfe, der auch Auskünfte über neue Angebote und Leistungen gibt.

Das **Luftsportgeräte-Büro** lädt seine Prüfer der Klasse 5 zu einer **Prüfer-tagung** ein. Am Samstag, 13. April, ist dafür ein Raum auf dem Messegelände reserviert. Prüferfortbildungen werden für die Verlängerung der Prüflizenz anerkannt.

Informationen und Anmeldungen bis 31. März bei Christian Spintig, Tel.: 0531/23540-64, E-Mail: c.spintig@daec.de

Auch in diesem Jahr stellt die **Luftsportjugend** in einem eigenen großen Standbereich ihre Ideen und Projekte vor. Hauptthema ist das Projekt „Jugend fliegt“. In dem Fluglager können junge Menschen den Luftsport und berufliche Perspektiven in der Luftfahrt kennenlernen. Dafür werden die Jugendlichen mit der Theorie und Praxis des Fliegens anhand interaktiver Workshops vertraut gemacht und bekommen Berufe in den verschiedensten Bereichen der Luftfahrt von Experten nähergebracht. Die jungen

Messebesucher können ihr Geschick beim Gleiterbasteln unter Beweis stellen.

Die Mitaussteller

Der **Baden-Württembergische Luftfahrtverband (BWLV)** ist seit der ersten AERO als Aussteller dabei. Ein Highlight auf dem Stand ist der Auftritt der „Blue Eagles“, der Rockband des Versicherungspartners Allianz, am Donnerstag ab 17 Uhr.

Auch der **Aeroclub NRW** ist Mitaussteller auf dem DAeC-Gemeinschaftsstand. Die Mitarbeiter informieren über die CAMO sowie die technischen Leistungen und die Luftsportschule des Verbandes.

Auf dem Stand des DAeC informiert der **Aero-Club der Schweiz** über Neuigkeiten aus dem Nachbarland.

Der **Deutsche Verband zur Förderung des Sports mit leichten Luftsportgeräten, DVLL (früher DULSV)**, berichtet über Neues aus der Szene.

Mit von der Partie sind **„Die Rolli Flieger“**. Die Interessengemeinschaft Luftsport treibender Behinderter e.V. wurde 1993 von Körperbehinderten ins Leben gerufen, die es gegen große Widerstände geschafft haben, eine Pilotenlizenz, ob im Ultraleicht-, Segel- oder Motorflug, zu erwerben.

Die **Flugmediziner** nehmen sich Zeit für persönliche Gespräche über Probleme mit dem Medical, Neues aus der Flugmedizin und Dopingthemen. Außerdem bieten sie jeweils am Freitag und

Samstag von 11 bis 12 Uhr im Konferenzzentrum Ost einen Workshop zum Thema „Anti-Doping im Luftsport“ an.

Die **Bundeskommission Modellflug** und der **Modellflugsportverband Deutschland** informieren rund um den Modellflug. Wichtigste Themen sind Versicherungen und sportliche Highlights 2019. Dazu gehört beispielsweise die Weltmeisterschaft im Modell-Hubschrauberkunstflug im August in Ballenstedt.

Zum dritten Mal ist **Vereinsflieger.de** als Partner auf dem DAeC-Stand. Sie bieten eine Online-Vereinsverwaltung speziell für Luftsportvereine und -verbände an. Die Softwarespezialisten sind selber im Luftsport und in Vereinsfunktionen aktiv.

Sprachtests

Die Bundeskommission Motorflug bietet auf der AERO englische Sprachtests an. Möglich sind Erst- und Wiederholungsprüfungen Level 4 und Level 5. Bitte beachten: Seit dem 23. Dezember 2014 gilt, dass bei abgelaufenen Berechtigungen eine Erstprüfung verlangt wird.

Online-Anmeldungen für die Tests sind unter www.daec.de/sportarten/motorflug/servicessprachpruefungen/ möglich.

■ FEBRUAR 2019

Aus dem Vorstand

9. Februar: Vorstandssitzung in Braunschweig

10. Februar: Der Vorstand trifft sich mit den Präsidenten der DAeC-Landesverbände und den Segelflugreferenten.

15. Februar: Vizepräsident Michael Rottland fährt zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2019 nach München.

16. Februar: Die europäischen Motor-

flieger treffen sich zur Jahrestagung in München. Vizepräsident Michael Rottland nimmt an der Sitzung teil. (vgl. Bericht)

16. Februar: Vizepräsident Michael Rottland trifft sich mit dem Organisationsteam der Segelflugweltmeisterschaften 2020 auf dem Flugplatz Stendal.

20. Februar: Europe Air Sports trifft sich zum Board Meeting in Köln. René Heise (EAS board member) nimmt teil.

22. bis 24. Februar: Präsident Wolfgang Müther und Vizepräsidentin Sigrid Berner nehmen am Treffen der

Präsidenten der ostdeutschen Landesverbände in Dresden teil.

22. Februar: Vizepräsident Michael Rottland reist zu Gesprächen in die Bundesgeschäftsstelle.

23. Februar: Vizepräsident Michael Rottland besucht den Bayerischen Fliegertag und die Mitgliederversammlung des Luftsport-Verbands Bayern in Hirschaid.

25. Februar: Schatzmeisterin Sigrid Berner nimmt als neues Mitglied des Vorstands der DOSB-Führungs-Akademie an der konstituierenden Sitzung des Vorstands in Köln teil.

KULTUR ■ Instandhaltung

Spendenaktion für Olympia-Meise

Um dem Luftsport in der großen Familie des deutschen Sports an repräsentativer Stelle ein Gesicht zu verleihen, hat der Aeroclub NRW e.V. ein Spendenprojekt gestartet. Mit den Geldern soll dem Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln ein historisches Segelflugzeug vom Typ Olympia-Meise zur Verfügung gestellt werden. Auch der DAeC unterstützt den Spendenaufruf.

Ingenieure hatten den Einheitsflieger, die DFS Olympia-Meise in den 30er Jahren konstruiert. Denn zu den Sommerspielen 1940 sollte der Segelflug zur

olympischen Disziplin erhoben werden. Dann kam der Zweite Weltkrieg, die Spiele wurden abgesagt und der Luftsport wartet seither, in die Wettkämp-

fe mit aufgenommen zu werden. „Gemeinsam wollen wir Flugzeuggeschichte und die damit verbundenen Emotionen sichtbar und erfassbar machen und hoffen, dass wir Sie dafür gewinnen können, einen Beitrag dazu zu leisten“, heißt es im Spendenaufruf des Aeroclubs NRW e.V.

Das Deutsche Sport und Olympia Museum ist eine ideale Plattform, um öffentlichkeitswirksam auf den hohen Wert des Luftsports aufmerksam zu machen. Die Einrichtung zählt im Jahr immerhin rund 100 000 Besucher. *cm*

Der Aufruf und das Spendenformular sind auf www.daec.de/news-details/spenden-aktion-olympia-meise/ veröffentlicht.

Sieben „Olympia-Meisen“ während der Vintage Glider Cup Rallye 2009 in Achmer.



Foto: VGC Rallye Achmer

MOTORFLUG ■ D-LTO-010

Tagung der Leitenden Sprachprüfer

Am 2. und 3. Februar haben sich die Leitenden Sprachprüfer zur jährlichen Abstimmungstagung getroffen. Von den insgesamt 17 sogenannten LSP kamen 15 nach Bad Orb. Sie tragen einen großen Teil der fachlichen und administrativen Arbeit in der Sprachtestorganisation (LTO) des DAeC (D-LTO-010).

Jeder von ihnen „führt“ im Durchschnitt 12 bis 15 stelleninterne Sprachprüfer (SIP). Die Organisation nimmt Sprachprüfungen gemäß ICAO-Vorgaben ab, wie sie für den europäischen Luftverkehr in Regel FCL.055 der Verordnung 1178/2011 angeordnet sind. Mit

ca. 3500 Prüfungen im Jahr 2018 und über 200 aktiven Prüfern ist die LTO des DAeC eine der größten in Deutschland.

Im Rahmen der Tagung haben die LSP Vorkommnisse des vergangenen Jahres analysiert und Abhilfemaßnahmen entworfen. Alle Testorganisationen unterliegen der Aufsicht des Luftfahrt-Bundesamtes, und immer wieder kommt es vor, dass bei den Verfahren von den Vorgaben abgewichen wird. Es gilt nun, die Anzahl solcher „Findings“ zu minimieren.

Daneben haben die LSP die korrekte und sachgerechte Umsetzung des „Rating Scale“ der ICAO diskutiert und anhand von Sprachbeispielen ihre eigene Wertungssicherheit abgeglichen und harmonisiert, man spricht von Standardisierung. Sie werden diese Erkenntnisse an ihre SPI weitergeben. Das ist notwendig, um sicherzustellen, dass alle Prüfer die gleichen Maßstäbe anwenden.

Carsten Brandt, Koordinator Sprachprüfungen (KS) leitete die Tagung. Er ist derjenige, der in den zurückliegenden Jahren die Organisation strukturiert und aufgebaut hat. Er hatte Requalifizierungsmaterial zusammengestellt und leitete souverän die durchweg auf Augenhöhe und fachlich kompetent geführten Diskussionen. Auch vor selbstkritischen Themen wurde nicht Halt gemacht, sondern es wurde in den Einzelfällen analysiert und Abhilfemaßnahmen entworfen.

Der DAeC hat 2009 die Sprachtestorganisation eingerichtet, um allgemein Luftsportlern die Möglichkeit zu geben, zu moderaten Sätzen die regelmäßig vorgeschriebenen Prüfungen abzulegen. Mitglieder des DAeC und der AOPA, die sich am Aufwand der LTO beteiligt, zahlen einen nochmals reduzierten Tarif. „Wir für uns“ lautet da die Devise, getreu derer unsere Prüfer in der ganzen Republik tätig sind.

Seit 2012 konnten die Tarife nach außen auf einem stabilen Niveau gehalten werden.

Wie in den zurückliegenden Jahren wird der DAeC auch auf der diesjährigen AERO die Möglichkeit anbieten, seine Sprachkompetenz unter Beweis zu stellen. Das Online-Tool steht auf der DAeC-Website zur Anmeldung wieder zur Verfügung.

*Jürgen Leukefeld,
Bundekommission Motorflug*



MODELLFLUG ■ Hubschrauber-Modellflug

Weltspitze misst sich in Ballenstedt

Mit mehr als 70 Piloten aus 20 Nationen rechnet der DAeC zu den Weltmeisterschaften im Modell-Hubschrauber-kunstflug vom 3. bis 10. August 2019. Eine wahrhaft malerische Kulisse für die Wettkämpfe bietet die Natur- und Tourismusstadt Ballenstedt im Harz (Sachsen-Anhalt), wo auch schon die Europameisterschaften 2012 an den Start gingen.

„Wir rechnen zu den Weltmeisterschaften mit einer höheren Beteiligung als noch zur EM, vor allem in der angesagten Klasse F3N“, erklärt Sebastian Brandes, Bundesreferent Modellflug im DAeC. Seit wenigen Tagen können sich die Teilnehmer auf der WM-Website anmelden.

Das Teilnehmerfeld der Weltmeisterschaften im Modell-Hubschrauber-kunstflug teilt sich in zwei Klassen auf: F3C und F3N. F3C bezeichnet den klassischen Hubschrauberflug. Die Fédération Aéronautique Internationale (FAI) gibt den Programmablauf mit Schwebeflug- und Rundflugfiguren fest vor. Ein Punktwerterteam achtet auf die Präzision der Manöver.

Die F3N-Piloten sind die Freestyler unter den Helipiloten. Sie zaubern die waghalsigsten Manöver nach einem Figurenkatalog mit dem Modellhubschrauber an den Himmel. Ein wahrhaftiger Augenschmaus, bei dem die Dimensionen verschwimmen und das bisher eigentlich Unmögliche mit einem Drehflügler möglich gemacht wird. Die Punktwerterteam nehmen die Leistung der WM-Teilnehmer aber auch hier genau unter die Lupe.

Ebenfalls sehenswert: Beim „Aeromusical“ manövrieren die Piloten ihre Hubschrauber durch eine Kür mit passender musikalischer Untermalung. Zuschauer sind zu den Weltmeisterschaften herzlich eingeladen. *cm*

Weitere Informationen sind auf www.wcf3cn2019.de veröffentlicht.

Europe Air Sports Vorstand tagt in Köln

Der Vorstand von Europe Air Sports, dem Interessenverband aller Luftsportler in Europa, traf sich letzte Woche zu seiner ersten Arbeitssitzung 2019 in der Jugendherberge in Köln-Deutz. Aus konkretem Anlass wurden mit deutscher Beteiligung (Günter Bertram, René Heise und Rudolf Schuegraf) drei wesentliche Themen besprochen, die entscheidende Auswirkungen auf die europäische Sportluftfahrt haben werden.

Ende der Woche tritt in Brüssel das sogenannte „EASA Committee“ zusammen, das für die Mitgliedstaaten der EU über wesentliche Änderungen und Anpassungen bei der Instandhaltung – Part M light –, über deutliche Vereinfachung für den Segelflug und das Ballonfahren sowie erleichterten Zugang zum IFR-Fliegen entscheidet.

Zweites Thema war der langfristige Plan der EASA zu den Anpassungen der Vorschriften im Zeitraum 2019 bis 2023, den European Plan Aviation Safety (EPAS).

Das Dokument kann mit dem folgenden Link heruntergeladen werden: www.easa.europa.eu/document-library/general-publications/european-plan-aviation-safety-2019-2023

Rudi Schuegraf,
Europe Air Sports



Nils Rostedt, Programmmanager bei der Erläuterung des EPAS

Die EASA-Opinion 1/2019 verspricht Verbesserungen

Am 18. Februar 2019 hat die EASA die Opinion 1/2019 auf den Weg zur EU-Kommission gebracht. Dort wird über den Vorschlag entschieden. Die EASA erwartet die Annahme durch die EU-Kommission und das In-Kraft-Setzen noch im vierten Quartal 2019.

Ziel dieses Vorschlags ist es, u. a. Anforderungen festzulegen, die für den Segelflug sinnvoll und angemessen sind.

Ohne in die Details der vielfältigen Vorschläge näher einzugehen, sollen einige wichtige Regelungsvorschläge vereinfacht dargestellt werden.

- Segelfluglehrer werden künftig keine Kompetenzbeurteilung durch einen Prüfer bei jeder dritten Verlängerung der Berechtigung benötigen; ein Überprüfungsflug mit einem qualifizierten Fluglehrer (FII) wird ausreichen.
- Es soll künftig nur noch eine Segelfluglizenz (SPL) geben; der LAPL(S) entfällt.
- Für den europäischen Raum wird nur noch das LAPL-Medical gefordert; der manchmal lästige Gang zum Fliegerarzt jedes Jahr für ältere Piloten entfällt damit. Wer im außereuropäischen Raum segelfliegen will, benötigt weiter das Medical Class 2.
- Die Anfängerschulung für den Touring-Motorsegler (TMG) wird wieder zugelassen.
- Für den Segelkunstflug werden die beiden unterschiedlichen Level Basic und Advanced möglich sein.

Die neuen Regelungen werden für den Segelflug realistischer und damit nachvollziehbarer sein; viele häufig kritisierte derzeit gültige Regelungen werden damit entfallen.

Günter Forneck, Bundeskommission Segelflug

Neuer EPFU-Präsident gewählt

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der European Powered Flying Union (EPFU) fand am 16. Februar in München statt. Vertreter von acht Mitgliedsländern waren angereist. Auf der Tagungsordnung stand auch die Neuwahl des Präsidenten, da René Meier für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand. Zwei Kandidaten hatten sich angeboten: Antti Kääriäinen aus Finnland sowie Christian Sinet aus Frankreich. Das Rennen machte knapp mit 627 zu 616 Stimmen Antti Kääriäinen.

In den Berichten des EPFU-Präsidenten René Meier, des DAeC-Vizepräsidenten Mike Rottland und der finnischen Delegation wurde deutlich, dass nahezu alle mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben. Luftraumbeschränkungen nehmen zu, die Fluglehrer-Community wird älter, junge Fluglehrer sind nur schwerlich zu gewinnen angesichts der mit dem Erwerb der Berechtigung verbundenen Kosten, und Drohnen werden zunehmend als Gefahr für den Luftsport empfunden. Gute Nachricht seitens des Berichts des Schatzmeisters: Die finanzielle Situation ist stabil, sodass für das nächste Jahr keine Erhöhung der Mitgliederbeiträge erforderlich ist.

Die nächste Jahreshauptversammlung 2020 wird voraussichtlich Ende Februar 2020 in Bodø, Norwegen, stattfinden.



Der Deutsche Aero Club e.V. (DAeC), der Spitzenverband des Luftsports und der Allgemeinen Luftfahrt in Deutschland mit über 100.000 Mitgliedern, sucht für die Bundesgeschäftsstelle am Forschungsflughafen Braunschweig zum nächstmöglichen Termin einen

Referenten Luftraum, Flugbetrieb und Flugsicherheit (m/w/d) in Vollzeit

Ihre Aufgaben

- Selbstständige Bearbeitung von Themen und Projekten des Sachgebietes
- Zuarbeit, Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Funktionsträger im Sachgebiet
- Kommentierung und Mitarbeit an nationalen und europäischen Gesetzgebungsverfahren
- Bearbeitung und Analyse von Luftraumbewirtschaftungsmaßnahmen
- Proaktives Flugsicherheitsmanagement
- Vertretung der Interessen des Deutschen Aero Clubs vor Behörden, Unternehmen der Luftfahrt und in entsprechenden Gremien
- Ansprechpartner und Dienstleister für unsere Mitgliedsverbände
- Erstellung von Präsentationen und Veröffentlichungen zu relevanten Themenstellungen

Ihr Profil

- Sie verfügen idealerweise über einen CPL/IR oder eine Ausbildung in der Flugsicherung oder vergleichbare Kenntnisse (Medical nicht erforderlich)
- Sie besitzen fundierte Kenntnisse in den einschlägigen europäischen und nationalen Vorschriften
- Sie bringen verhandlungssichere Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift mit
- Ihre Eigenmotivation und Affinität zu Luftsport und Allgemeiner Luftfahrt machen Sie zum Impulsgeber für neue Projekte
- Ihre Teamfähigkeit und Ihr sicheres Auftreten zeichnen Sie aus
- Ihre Einsatzbereitschaft und Flexibilität zeigen Sie auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten auf Dienstreisen
- Sie arbeiten gerne mit den gängigen MS-Office Programmen

Wir bieten Ihnen

- Einen Job mitten in der Luftfahrt, mit Herausforderungen und Gestaltungsspielraum
- Teamarbeit in unserer Geschäftsstelle und im gesamten Verband
- Eine angemessene Vergütung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte baldmöglichst Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des nächstmöglichen Eintrittstermins an b.liersch@daec.de

Deutscher Aero Club e.V., Hermann-Blenk-Str. 28, 38108 Braunschweig, www.daec.de

Neues Luftrecht für Flugmodelle

Am 28. Februar 2019 hat der EASA-Ausschuss dem Vorschlag zum Erlass der bis zuletzt viel diskutierten Durchführungsverordnung über Regeln und Verfahren für den Betrieb von unbemannten Luftfahrzeugen (samt Annex) zugestimmt. Diese Durchführungsverordnung wird voraussichtlich am 1. Juni 2019 im Amtsblatt der EU veröffentlicht und somit im Laufe des Juni 2019 in Kraft treten.

Da diese Durchführungsverordnung für alle unbemannten Luftfahrzeuge gilt, ist sie auch auf Flugmodelle anwendbar. Somit wird der Rechtsrahmen auch für Flugmodelle ab Juni 2019 ein völlig neuer werden.

Zunächst ist festzuhalten, dass die neuen EU-Regelungen für Flugmodelle erst drei Jahre nach Inkrafttreten der o. g. Durchführungsverordnung Anwendung finden, also erst ab Juni 2022. Bis dahin kann auf der Grundlage der bisherigen nationalen Regelungen wie bisher weitergefahren werden. Allerdings setzt schon nach einem Jahr, also ab Juni 2020, für alle Betreiber von unbemannten Luftfahrzeugen eine neue Registrierungs-pflicht ein.

Im Wesentlichen enthalten die neuen EU-Regelungen zwei Optionen, wie zukünftig Flugmodelle betrieben werden können:

- nach den Regelungen der sog. „Open Category“ oder
- im Rahmen von Modellflugclubs oder -verbänden.

Mehr dazu auf www.daec.de



Abbildung: EU-Flagge © Pixabay

„GPS Week Rollover“ steht an

Im April steht nach 1980 und 1999 das dritte „GPS Week Rollover“ an, bei dem die Wochenzahl auf 0 zurückgesetzt wird. Ob alle GPS-Geräte diese Umstellung gänzlich ohne Fehler verarbeiten, bleibt abzuwarten. Deshalb hat die EASA vorbeugend einen kleinen Leitfaden zu dem Thema verfasst.

„Ich warne vor Panik und blindem Aktionismus. Auch bei der Umstellung, insbesondere der Rechner, zum Millennium ist der befürchtete GAU ausgeblieben“, kommentiert Ralf Keil, Referent Luftfahrttechnik und Betrieb im DAeC. Nachdem die erste Woche 0 mit dem 6. Januar 1980 begann, gab es eine solche Zurücksetzung am 21. August 1999 schon einmal. Am 6. April 2019 wird sich das Ereignis erneut wiederholen. Es ist nicht auszuschließen, dass es infolge des Ereignisses zu der ein oder anderen Fehlfunktion kommen kann.

Die EASA selbst schlägt folgende vorbeugende Verfahrensweise vor:

- sicherstellen, dass die Software und Updates der GPS-Geräte aktuell sind
- eventuell Nachfrage bei den Herstellern zu Informationen zur Robustheit gegenüber dem „GPS Week Rollover“
- nach Möglichkeit vorher entsprechende Tests mit dem Gerät, z. B. mit einem GPS-Simulator durchführen

Systembedingt werden in den GPS-Signalen einige Daten kodiert, wozu die Angabe der Kalenderwoche gehört. Aufgrund der Kodierung können intern nur 1024 Wochen gezählt beziehungsweise dargestellt werden. Ist die Maximalzahl von 1024 erreicht, muss der Zähler auf 0 zurückgesetzt werden (wird als „Week Rollover“ bezeichnet).

cm

Weiterführende Informationen zum „Week Rollover“ direkt im EASA SIB 2019-01.



Fotos: Majestic Filmverleih GmbH

FILMTIPP ■ DVD-Start

Wenn Gärtner davonfliegen

Über 200000 Kinobesucher sahen sich den Kinofilm „Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon“ im vergangenen Jahr an. Vorzeigedarsteller Elmar Wepper brilliert in der wortkargen, störrischen Hauptrolle der Komödie. Aber auch die Nebenrollen – allen voran die ausgeflippte Philomena, verkörpert durch Jungschauspielerin Emma Bading – überzeugen auf ganzer Linie. Seit Februar ist die DVD, vertrieben durch Majestic Filmverleih GmbH, im Handel und Verleih erhältlich.

Schorsch ist Gärtner, Hobbypilot, unglücklich verheiratet und bis über beide Ohren verschuldet. Nun soll sogar sein Flugzeug gepfändet werden. Was zu viel ist, ist zu viel. Vor den Augen des Schuldeneintreibers springt er einfach ins Cockpit des Kiebitzes und fliegt in wilder Flucht davon.

Der Doppeldecker trägt den Gärtner aus Niederbayern quer durch die Republik bis nach Sylt und Brandenburg – und das, obwohl er bei seinem spektakulären Abgang keinen einzigen Cent in der Hostentasche hat. Auf dem Weg erwarten ihn skurrile und witzige Situationen, die oft auch einen melancholischen Hauch in sich tragen.

Daneben weiß die Kulisse des Films zu begeistern und verleiht der Komödie etwas Märchenhaftes. Luftaufnahmen von Landschaften im hellen Sonnenschein, eingefangen durch wundervolle Kamerafahrten. Da schlägt nicht nur das Fliegerherz höher.

Gefördert wurde die Produktion unter anderem durch den Filmfernsehfonds Bayern. Regie führte Florian Gallenberger.

cm

■ Impressum

Herausgeber: Deutscher Aero Club e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Uschi Kirsch (uk),
Christian Mannsbart (cm)

Anschrift:

Hermann-Blenk-Straße 28,
38108 Braunschweig

Tel.: 0531/23540-0, Fax: 0531/23540-11

Internet: www.daec.de,
E-Mail: info@daec.de